

Zugang im eigenen Netz

Der einfachere der beiden Wege: Das Programm auf dem Arbeitsplatz sendet den API-Schlüssel mit, und der Zugang steht. Es ist nichts weiter einzurichten — der Schlüssel entsteht beim ersten Start.

Wann dieser Weg passt

- Der Assistent läuft auf einem Rechner **im Firmennetz**.
- Das Programm kann eine eigene Angabe zur Anmeldung mitsenden. Werkzeuge für Entwickler und Kommandozeilen-Assistenten können das in der Regel.
- Es soll **nichts von außen** erreichbar sein.

Für den ersten Versuch ist das der richtige Weg: kein Webserver davor, keine Freigabe nach außen, jederzeit abschaltbar. Wenn dabei klar wird, dass der Zugang taugt, kann man ihn danach nach außen öffnen.

Was einzutragen ist

Im Assistenten wird hinterlegt:

Angabe	Wert
Adresse	die in den Einstellungen angezeigte lokale Adresse, endet auf <code>/mcp</code>
Anmeldung	der API-Schlüssel aus den Einstellungen

Wie die Anmeldung genau heißt, hängt vom Programm ab; üblich sind ein Feld für einen Schlüssel oder eine zusätzliche Kopfzeile. Verwendet wird jeweils der unveränderte Schlüssel.

Siehe [Einstellungen](#).

Was dieser Weg nicht kann

Verbindungen, die sich über eine Anmeldeseite ausweisen wollen — etwa der Connector in Claude — kommen hierüber **nicht** hinein. Sie haben kein Feld für einen Schlüssel. Dafür braucht es den Zugang von außen.

Siehe [Zugang von außen](#).

Erkennbar im Protokoll

Bei diesem Weg trägt eine Anfrage **keinen Namen** — im Protokoll bleibt das Feld für die Verbindung leer. Es ist also nicht unterscheidbar, welcher Arbeitsplatz eine Abfrage ausgelöst hat.

Wo mehrere Personen mit dem Zugang arbeiten und nachvollziehbar bleiben soll, wer was gefragt hat, ist der Zugang von außen die bessere Wahl: Dort hängt der Name der Verbindung am Zugang und steht in jeder Protokollzeile.

Weiter

[Zugang von außen](#)

Created 2026-09-01 11:36:37 UTC by API
Updated 2026-09-01 13:26:33 UTC by API